



fppt.com

Wo kommen denn die T-Shirts her?

Internationale und regionale Standortveränderungen
in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Universität Trier

Fachbereich VI – Raum- und Umweltwissenschaften

Proseminar Stadt- und Wirtschaftsgeographie

Sommersemester 2018

Dozentin: Ann-Christin Hayk, M.A.

Referenten: Alina Troßen & Nikolaos Kolaxidis

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Historie der Industrialisierung und der Textil- & Bekleidungsindustrie
- 3 Standortverlagerungen der Textil- & Bekleidungsindustrie
- 4 Standortfaktoren - im Hinblick auf die arbeitsintensive Industrie
- 5 Attraktivität von Standorten – China als attraktiver Standort im 20. Jahrhundert
- 6 Folgen der Ansiedlung von Industrie
- 7 Fazit

Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis

Wo kommen eure T-Shirts her?



Wo kommen eure T-Shirts her?



Made in China

Made in Vietnam

Made in Bangladesch

Made in Italy

Made in Turkey

Made in India

1 Einleitung

- Kleidung dient als Schutz, Zugehörigkeitsmerkmal & Wohlstandssymbol, heute auch als Ausdruck der Individualität
- Kommt aus aller Welt
- Kleidung ist ein **Allgemeingut**
- Bis zur Industrialisierung wurde sie in Heimarbeit und Manufakturen gefertigt

Abbildung 1: Clothes



Quelle: Delivery Busters 2015

2 Historie der Industrialisierung und der Textil- und Bekleidungsindustrie

- begann **Mitte des 18. Jahrhunderts** in England
- Meilensteine: Dampfmaschine, Spinning Jenny, mechanischer Webstuhl
- **Kolonialisierung** & Imperialismus → Wolle und Leinen fast vollständig durch Baumwolle ersetzt, wird in großem Maße importiert
- Nachfrage nach Textilien und Kleidung stieg stark an
- keine Heimarbeit mehr → **Verlagerung der Produktion** in große Fabriken
- Boom in Europa; Schaffung vieler Arbeitsplätze; **konzentrierte** Industriestandorte wie westliches Münsterland und Ruhrgebiet

3 Standortverlagerungen der T&B

- **Globalisierung:** Abnahme der T&B in Mitteleuropa durch Standortverlagerung
- **Produktionsverlagerungen** in das **kostengünstigere** Ausland
- fast die Hälfte der Produktion der T&B geht ins Ausland
- seit 2004 ist über ein Drittel der Betriebe in der Branche verschwunden

3.1 Asien als Zielstandort

- wichtigste **Importländer** von Kleidung nach Deutschland: Volksrepublik China, Bangladesch und Türkei
- **Ein Drittel** der Weltproduktion von Baumwolle verarbeitet heute China
- Bis China-Boom waren die USA der marktführende Baumwollproduzent
- Indien, China und USA zusammen **über 60%** der weltweiten Baumwollproduktion (mehr als 16 Mio. Tonnen)

3.2 Bedeutung der T&B heute

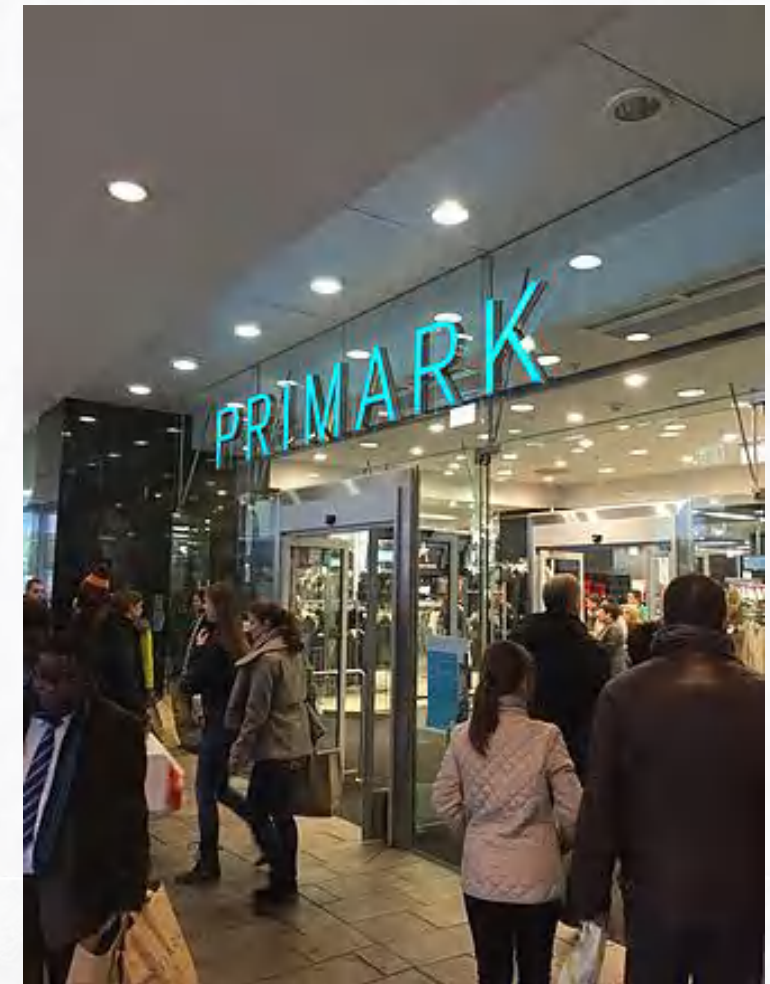
- heute in Europa nur noch eine **untergeordnete Bedeutung**
- sowohl Baumwolle als auch Kleidung kommen vorwiegend aus der Volksrepublik China, Indien, Bangladesch, Südkorea und Taiwan (**Asien**)

3.3 Marken, die billig in Asien produzieren



ZARA

H&M



4 Standortfaktoren

- verschiedene Einteilungsmöglichkeiten
- Heute am weitesten verbreitet: Harte & Weiche Standortfaktoren
- **Harte Standortfaktoren:**
 - quantitativ – Kostenvor-/–nachteile für das Unternehmen
- **Weiche Standortfaktoren:**
 - qualitativ – äußere Umstände des Standortes (Faktoren ohne Geldwert)
- Jeder Industriezweig betrachtet andere Faktoren

4.1 Arten industrieller Produktion

- **Humankapitalintensive** industrielle Produktion (Automobilindustrie)

Einsatz eines hohen Anteils hochqualifizierte Arbeitskräften

- **Arbeitsintensive** industrielle Produktion (Bekleidungsindustrie)

Einsatz eines hohen Anteils gering qualifizierte Arbeitskräften

- **Sachkapitalintensive** industrielle Produktion (Chemische Industrie)

Einsatz eines hohen Anteils von Maschinen und Geräten

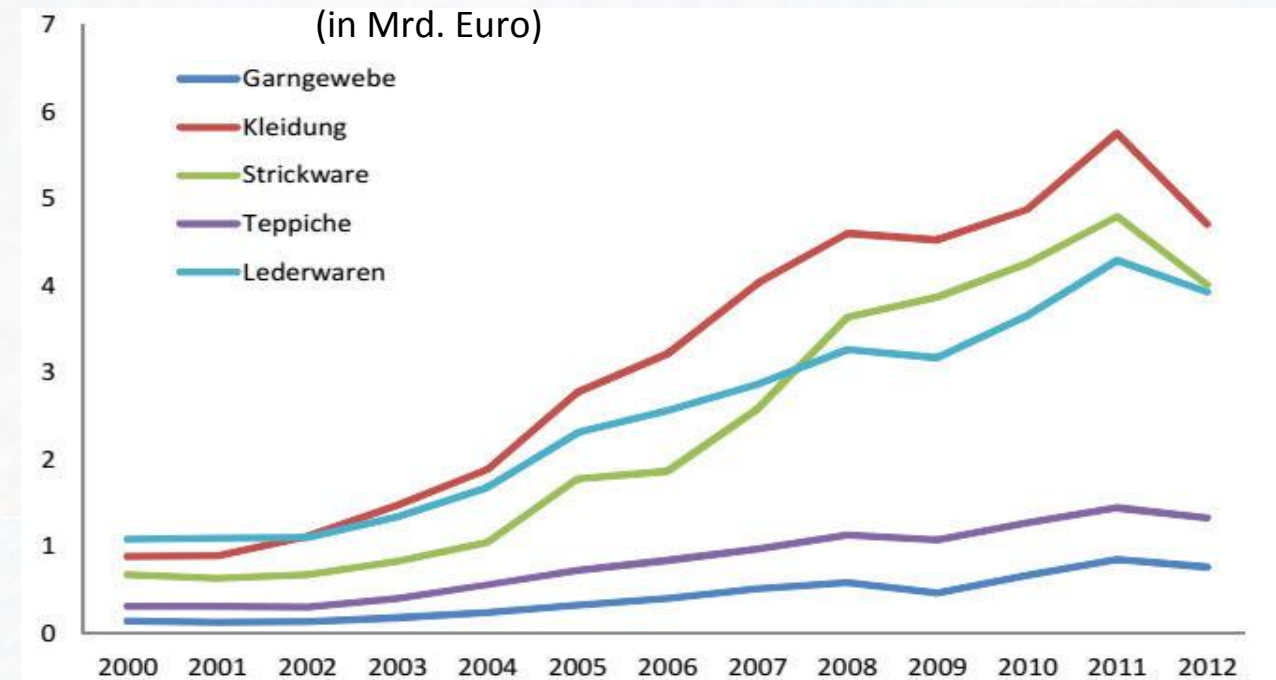
4.2 Arbeitsintensive industrielle Produktion

- **Arbeitsmarkt** – Lohnkosten, Angebot
- **Transportkosten** – Infrastruktur, Erreichbarkeit
- **Nähe** zum Markt und zum Rohstoff
- **Standortkosten** – Steuern, Grundflächenkosten
- Fahndung nach Arbeitsrechtsverstößen

5 Attraktivität von Standorten - China

- Großes Angebot an **billigen gering qualifizierten** Arbeitskräften
- **Günstige** Transportkosten durch **ausgebaute** internationale Häfen
- **Nähe** zum Markt und zum Rohstoff – heute sekundär
- Standortkosten **gering** – wenig Steuern, Flächenpreise niedrig
- Geringe Auflagen und Strafen bei **Arbeitsrechtsverstößen**
- Weiteres: staatliche Subventionen

Abbildung 2: Detail der T&B-Importe aus China
(in Mrd. Euro)

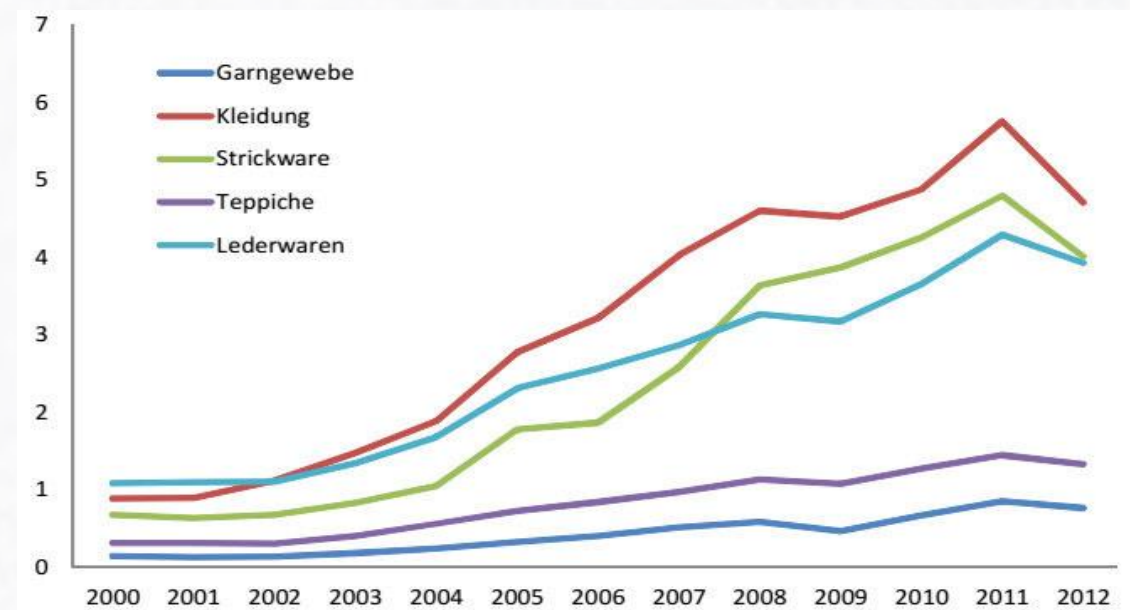


Quelle: Euler Hermes Research 2014, S. 2

5.1 Weitere Erschließungen weltweit

- China ist heute **Akteur** – kauft europäische und amerikanische Unternehmen auf und lässt im Ausland noch billiger produzieren
- **Neue Standorte** sind unter Anderem Bangladesch, Türkei, Indien, Polen, Äthiopien
 - Standortfaktoren ähnlich und im Vergleich noch **kostengünstiger**
 - **Globalisierung** als Treiber
 - **Industrialisierung** in Entwicklungsländern sowohl Voraussetzung als auch Folge

Abbildung 2: Detail der T&B-Importe aus China (in Mrd. Euro)

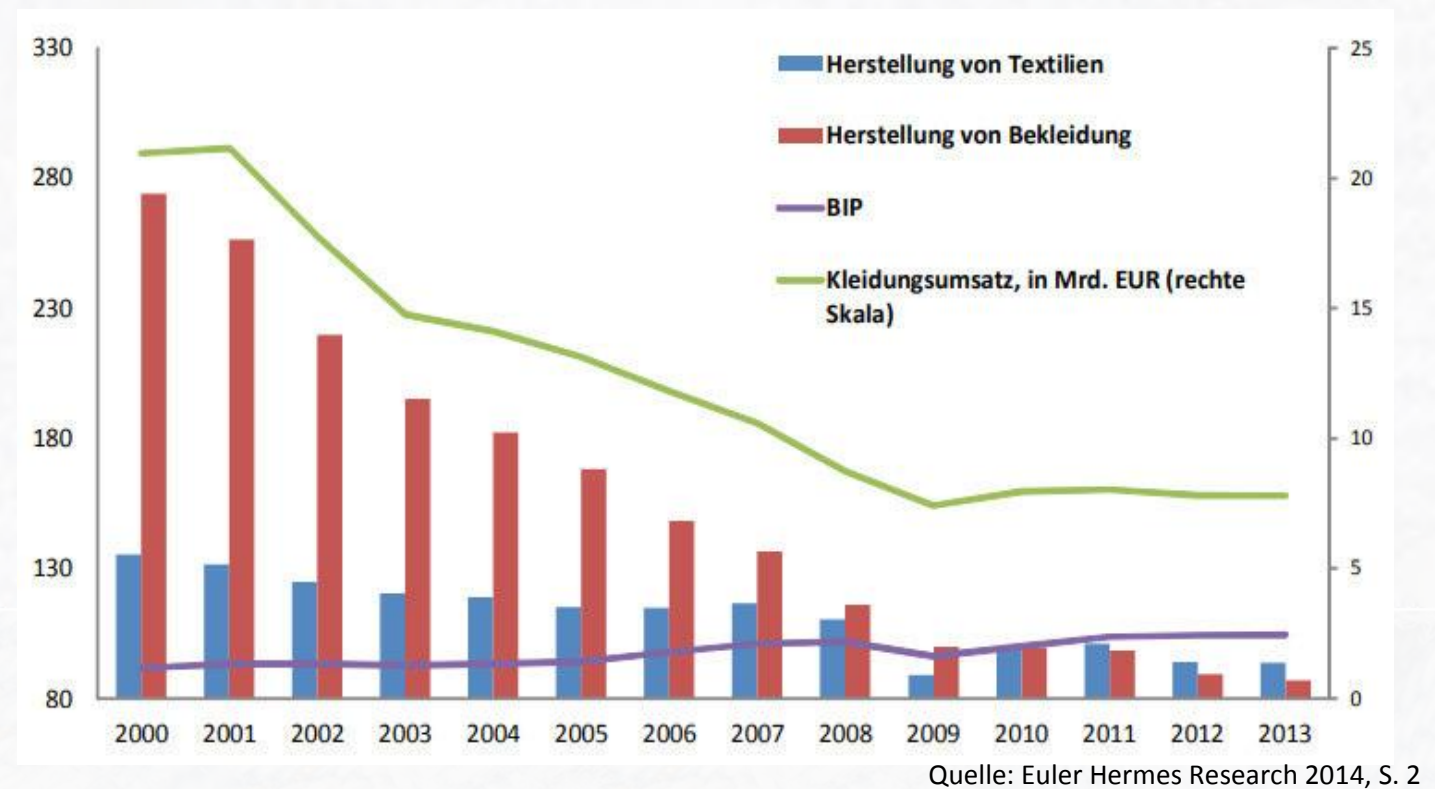


Quelle: Euler Hermes Research 2014, S. 2

5.2 Die T&B in Deutschland heute

- Beschäftigtenzahl hat um etwa 400% abgenommen
- **Spezialisierung** in technische Textilien
- Industrielle Produktion ist **humankapitalintensiver** geworden
- Meiste Industriestandorte der T&B **degeneriert**, keine Hochburgen mehr

Abbildung 3: T&B Herstellung in Deutschland
(Index links: 2010=100)



6 Folgen der Ansiedlung von Industrie

- **Wirtschaftswachstum** im Zielland: einzelner Wohlstand, Hebung des Lebensstandards am Zielort, Industrialisierung des Umlands
- Häufigste Folge der immer billigeren Produktion: **menschenunwürdige Bedingungen**
 - **Minimallöhne**, keine Sozialleistungen, **keine Arbeitsrechte**
 - Keine vertretenden Gewerkschaften (teilweise verboten) → **kein Stimmrecht**
 - Zu viele Arbeiter, die die Bedingungen in Kauf nehmen (müssen), daher von Seiten des Unternehmens **kein Zwang zu Änderungen**

6.1 Fallbeispiel: Marke H&M

- kaufen Ware von rund 800 unabhängigen Lieferanten ein, die vor allem in Europa und Asien angesiedelt sind
- Hauptsächliche Produktion in Bangladesch
- **Unterbezahlte** Arbeiter
- **keine eigenen Fertigungsstätten**
- **Kinderarbeit**
- Fertige Kleidung wird nach Deutschland verschifft



6.2 Fallbeispiel: Standort Bangladesch

Video: Gesichter der Armut – Leben für ein paar Cent

Quelle: Karremann, M./Karremann, M. (2015): Gesichter der Armut – Leben mit ein paar Cent. - URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=-6mnRzxJ2LQ> [Upload 05.09.2015].



6.2 Fallbeispiel: Standort Bangladesch

Video: Gesichter der Armut – Leben für ein paar Cent

- Deutschland nach den USA wichtigster Exportpartner
- Zweitgrößter Textilproduzent weltweit
- Möglichkeit am billigsten zu Produzieren und Sozial- & Umweltstandards zu verletzen

Folgen:

- **Kinderarbeit**
- Miserable und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen
- **Fehlende Sozialleistungen:** jede Arbeit ist besser als keine

7 Fazit

- T&B ist **erste Industrialisierungsstufe**
- **Verschiedene Standortfaktoren** für die Standortwahl: Art der industriellen Produktion gibt Aufschluss darüber, welche Faktoren wichtig sind
- **Ständiger Wechsel** des Standortes um **Kosten zu sparen**
- Billige Produktion fast immer auf **Kosten der Arbeiterschaft**
- Arbeitsbedingungen sind oft **miserabel und menschenunwürdig**

7 Fazit - Ausblick

Es geht auch anders:



7 Fazit - Ausblick

Es geht auch anders:

Abbildung 5: Ziele der FWF

- 1) no use of child labour
- 2) No use of forced labour
- 3) Safe and healthy working conditions
- 4) Legal labour contract
- 5) Payment of a living wage
- 6) Freedom of Association and the right to collective bargaining
- 7) No discrimination against employees
- 8) No excessive hours of work

Quelle: Earth Positive 2013

Abbildung 4: Logos von Earth Positive und Fair Wear Foundation



Quelle: Earth Positive 2013

Fppt.com

**Vielen Dank für
eure Aufmerksamkeit!**

Literaturverzeichnis

- BLUMBERG, H.** (1965): Die deutsche Textilindustrie in der industriellen Revolution. Berlin.
- DELIVERY BUSTERS** (2015): Clothes & Accessories Shopping. - URL: <https://www.deliverybusters.co.uk/slider/clothes-accessories-shopping/> [03.06.2018].
- DEUTSCHES MUSEUM** (2018): Die Spinning Jenny von James Hargreaves. - URL: <http://www.deutschesmuseum.de/sammlungen/meisterwerke/meisterwerke-iv/spinning-jenny/> [22.05.2018].
- DICKEN, P.** (2016): Global Shift. 7. Aufl., London. S. 452-460.
- EARTH POSITIVE** (2013): Ethical Production. The Most Progressive Ethical Clothing on Earth. - URL: <http://www.earthpositive.se/ethical.html> [25.04.2018].
- EULER HERMES ECONOMIC RESEARCH** (2014): Branchenbericht. - URL: <http://www.eulerhermes.de/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/euler-hermes-branchenbericht-textilindustriedeutschland.pdf> [23.04.2018].
- HASSLER, M.** (2010): Die deutsche Bekleidungsindustrie. - In: Kulke, E. (Hrsg.): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. UTB, Heidelberg. S. 157-164.
- KULKE, E.** (2008): Wirtschaftsgeographie. 3. Auflage. UTB, Paderborn.
- LEXIKON DER GEOGRAPHIE** (2001): Standortfaktoren. - URL: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/standortfaktoren/7588> [23.05.2018].
- MAHR, D.** (2011): Wo kommt unsere Kleidung her. Die Produktion von Baumwolle und der Handel mit Textilien. - URL: <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3246.html> [23.05.2018].
- MERET** (2015): Produktionsländer. Wo kommt unsere Kleidung her. - URL: <http://bonsum.de/magazin/produktionslaenderwo-kommt-unsere-kleidung-her> [23.05.2018].
- RIVOLI, P.** (2006): Reisebericht eines T-Shirts. Berlin.
- STATISTISCHES BUNDESAMT** (2018): Wichtigste Herkunftsländer für Textil- und Bekleidungsimporte nach Deutschland nach Einfuhrwert im Jahr 2017. - URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1859/umfrage/deutschlands-textilimportenach-herkunftslaendern/> [23.05.2018].
- STROTHMANN, H.** (1975): Standort als Wettbewerbsfaktor für einige Zweige der westdeutschen Textilindustrie. Westdeutscher Verlag, Opladen.
- VERBAND DER NORDWESTDEUTSCHEN TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE E.V.** (2014): Geschichte. - URL: <http://www.textilbekleidung.de/menu/textil-mode/geschichte/> [22.05.2018].
- WALLAUER, P.** (1977): Die binnenwirtschaftliche und exportwirtschaftliche Bedeutung der Textilindustrie für die Industrialisierung der Entwicklungsländer. Studienverlag Dr. N. Brockmeyer, Bochum.